

Warum nicht einfach die Hände falten und beten...

Gemeindeleben und Corona Virus, wie ist das möglich? In diesen Tagen machen wir uns Amtsbrüder viele Gedanken die Balance zwischen Pflege der Gemeindemitglieder und verantwortungsvollem Umgang miteinander in der Pandemie abzuwägen. Alle werden wir nicht mit unseren Entscheidungen „glücklich“ machen. Das kann auch keiner leisten. Aber in diesen Tagen haben wir nur die Möglichkeit, auf unseren Glauben, aber auch gesunden Menschenverstand zu bauen. Wir sind versorgt durch Online-Gottesdienste und auch die Sündenvergebung dürfen wir erleben! Was noch fehlt ist die Gemeinschaft des Heiligen Abendmahles. Das können wir aber nicht ändern! Wir müssen feststellen: Der Virus kennt keinen Halt und stoppt vor keiner Tür, wenn wir unvorsichtig sind. Habt bitte Verständnis dafür wenn Sicherheit vor Wohlbefinden geht und wir im Moment auf Abstand bleiben! Das hat nichts damit zu tun, dass die Brüder eine willkommene Ausrede suchen, mal so richtig auszuspannen. Im Gegenteil, wir bewegen viel! Dazu gehören Anrufe bei Geschwistern, Marmelade kochen und verteilen, Karten schreiben, kleine Aufmerksamkeiten ausdenken – jeder tut, was ihm gegeben ist. Vor Gott wollen wir bestehen, nicht vor dem Menschen. Dazu gehört auch, dass wir uns selber aufmachen, unser eigenes Glaubensleben zu pflegen! Also: warum nicht mal die Hände falten und ein extra – Gebet für unsere Geschwister sprechen? Für die Einsamen, Traurigen, Kranken, Alleinlebenden, Familien die besonders Kraft brauchen?

Meine Verantwortung fängt direkt vor meiner Tür an. Wie fühlst Du Deine? Nimm den Hörer in die Hand und suche Kontakt – dann bist Du nicht allein. Falte die Hände und Du bekommst Kraft. Erinnerung Dich an die Predigt, die Dich zuletzt berührt hat, dann wirst Du Glaubensgelassen. Auf Gott kannst Du Dich allezeit verlassen!

...just do it! (Übersetzt: Tu es einfach) Ralf Stümer, Gemeindevorsteher

Stoffspende für Nasen-Mundschutz an Soziales Kaufhaus

Am 25.Mai 2020 durften wir eine Stoffspende aus der Verwaltung Hamburg an eine Soziale Einrichtung übergeben. Die Mitarbeiter des Sozialen Kaufhauses in Sande bedankten sich in aller Form für diese Zuwendung und haben dringend auf den Stoff gewartet, weil der Rohstoff knapp geworden war. Hieraus werden von einem professionellen Schneider NMS gefertigt, die dann in den Verkauf gehen. Diese Einrichtung ist sehr dankbar für jede Hilfe und ist in Sande ein wichtiger sozialer Anlaufpunkt.

Für unsere Kirchengemeinde war das eine schöne Gelegenheit, im Rahmen der ökumenischen Annäherung ein Stück weiterzukommen.



Termine

Chor- und Orchesterproben erfolgen individuell nach Planungssicherheit durch Michael